

Commission für anthropologische Statistik

Autor(en): **Hoffmann, Carl Ernst Emil / Kinkelin, H.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **60 (1877)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII

Commission für anthropologische Statistik.

Bericht an das Centralcomité.

Geehrter Herr College!

Ihrem Wunsche entsprechend theilen wir Ihnen nachstehend unsere Ansichten in Betreff der Frage über « *Erhebungen der Farben von Haut, Haaren und Augen der schweizerischen Schulbevölkerung* » mit.

Aus den uns vorliegenden Ergebnissen der entsprechenden Erhebungen in anderen Ländern ersehen wir, dass dieselbe werthvolle Anhaltspunkte für die Ausbreitung der einzelnen Völkerstämme in jenen Ländern geliefert haben; Anhaltspunkte, welche sich in ihrem Werthe unmittelbar an die Wichtigkeit daraus der Feststellung der verschiedenen vorzugsweise in den gleichen Gebieten auftretenden Schädelformen sich ergebenden Daten anschliessen und diese nicht unwesentlich ergänzen.

Da nun in den Nachbarländern der Schweiz solche Aufstellungen entweder bereits gemacht oder in der Ausführung begriffen sind, so wäre es sehr wünschenswerth, das

Bild der Verbreitung der einzelnen Völkerstämme auch für die Schweiz genauer zu fixiren, um so mehr, da die dadurch entstehenden Kosten nicht sehr beträchtlich sein werden und leicht auf mehrere Jahre vertheilt werden können.

Uebereinstimmend mit den Aeusserungen einiger anderer kompetenten Persönlichkeiten glauben wir, dass die Erhebungen am besten durch die schweizerische naturforschende Gesellschaft angeregt und geleitet würden, da diese Gesellschaft über die ganze Schweiz verbreitet ist, und aller Orten einflussreiche Mitglieder besitzt, welche für das Zustandekommen der Organisation Sorge tragen könnten.

Wir glauben, dass diese Organisation am besten in der Weise eingerichtet würde, dass sich die schweizerische naturforschende Gesellschaft in einem motivirenden Schreiben an die Kantonsregierungen mit der Bitte wenden würde, die zur Erhebung [nothwendigen] Formulare durch die Lehrer der Primar- und Mittelschulen, sowie von den Gymnasien und Lyceen ausfüllen zu lassen.

Zur Oberleitung der ganzen Angelegenheit wäre eine *Commission* aus etwa 9 Mitgliedern, die möglichst aus den verschiedenen Gegenden der Schweiz zu wählen wären, von der naturforschenden Gesellschaft zu ernennen.

Diese Commission hätte zunächst eine *kurze, volksthümliche* Erklärung über den Zweck und den Nutzen der Erhebung zu verfassen und den Formularen beizulegen, welche jeder Kantonsregierung in hinreichender Zahl zuzustellen wären.

Die Formulare, deren Schema wir beilegen, wären in 6200 deutschen, 3000 französischen und 800 italienischen Exemplaren, also zusammen in 10,000 Exemplaren zu erstellen. Die Erstellungskosten dieser 10,000 Exemplare, incl. Papier, würden 100 bis 125 Franken betragen. Die Herstel-

lung der 10,000 Erklärungen beliefe sich auf gleichfalls 100 bis 125 Franken. Die Kosten der Zusammenstellung der Einzelerhebungen kämen auf 500 bis 600 Franken. Die Veröffentlichung könnte entweder in der *statistischen Zeitschrift* erfolgen oder aber in den *Denkschriften der naturforschenden Gesellschaft*; Kosten kämen auf diese Weise nicht in Betracht. Dagegen würde für eine zwei- bis dreimalige Zusammenkunft der Commission für diese noch die Reiseentschädigung zu berechnen sein.

Die Commission wäre zweckmässiger Weise aus Medicinern, Statistikern und Schulmännern zusammengesetzt. Als Erhebungszeit wäre Oktober 1877 bis Mai 1878 in's Auge zu fassen, da sich in dieser Periode alle günstigen Zeiten der einzelnen Kantone für solche Erhebungen vereinigen.

Indem wir glauben in vorstehender Auseinandersetzung alles Wichtige berührt zu haben,
zeichnen wir hochachtungsvoll.

Basel, den 21. Juli 1877.

Carl Ernst Emil HOFFMANN.

H. KINKELIN.

Als Entwurf eines Formulars schlagen wir das folgende vor :

Formular.

Kanton :
 Bezirk :
 Schulort :
 Namen der Schule :
 Klasse :
 Schulsprache :

		Gesamtzahl der Schüler	
		unter 11 Jahren.	über 11 Jahren.
1.	Blaue Augen, blonde Haare, weisse Haut		
2.	» » braune » » »		
3.	» » » » braune »		
<hr/>			
4.	Graue Augen, blonde Haare, weisse Haut		
5.	» » braune » » »		
6.	» » » » braune »		
7.	» » schwarze » » »		
<hr/>			
8.	Braune Augen, blonde Haare, weisse Haut		
9.	» » braune » » »		
10.	» » » » braune »		
11.	» » schwarze » » »		
<hr/>			
12.	Andere Farbencombinationen		
	Zusammen		

NB. Schüler mit rothen Haaren werden unter die blonden gerechnet.